

genden Briefwechsel mit ihm nicht eingegangen worden. Doch hoffe er nach wie vor, dass die Angelegenheit schliesslich ein gutes Ende nehmen werde. ...

Er habe seinen Sekretär [Charles Choart] mit den diesbezüglichen Erklärungen der Orte zum König nach Lyon geschickt und diesen dabei auch über seine, Zurlaubens, Haltung in dieser Angelegenheit unterrichtet. Seine persönliche Teilnahme [an der vom 18.-20. Dezember 1622] in Baden [stattfindenden Tagsatzung der XIII Orte]⁶ erachte er als wenig sinnvoll. Auch werde er weder jemanden [von der Ambassade] dorthin entsenden noch [an die Tagsatzungsgesandten] schreiben.

1)

*esplaner u
2 xv. d. d. 1622*

2) s. EA V 2, 2034 (Beilage Nr. 1)

3)

*Il faut s'efforcer de se faire
partir par la voie de la Suisse*

4) s. ebenda 314 (Nr. 260)

5) s. ebenda 314 c

6) s. ebenda 323 (Nr. 268). Stadt und Amt Zug war auch diesmal nicht durch Zurlauben vertreten.

Original - AH 92, 427-428 - Blatt 428^f leer

178

1701 Juli 10.

ORTSSTIMME VON APPENZELL [INNERRHODEN] FÜR DIE STADT ZUG IN
ZUSAMMENHANG MIT DEM SOG. TSCHURRIMURRIHANDEL

s. AH 92/148

Kopie, von anderer Hand als AH 92/148. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates **Beat Kaspar** Zurlauben. - AH 92, 429-430 -
Blatt 430^f leer

179

1647 August 24., Schwyz; "morgens"

A

SCHREIBEN VON [HPTM. UND OBERSTLEUTNANT] JOHANN KASPAR CEBERG
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Deme verblib Jch so wol auch dorten Jn andern als hiezu denen landen

Jeder Zit zedienen ganz wol Afectioniert, obwolen vilicht nit die gelegenheit sin mag das mir unsere Valete morndtlich persönlich noch machen können.

Wil aber mir noch kein gwüsheit welchen wegs mir sicheren Pass und durch Zug [=Durchzug] haben [- sowohl Ceberg als des Adressaten Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, beabsichtigten, je eine Kompagnie in das Regiment Lusser in florentinische Dienste zu führen -] so halt Jch wol dafür mir werden Jez nechst Zinstag [den 27. August] ... früw dann vereisen können oder montag nachmitag, deswegen so den Herrn notwendig dunckt, noch Ein mundtliche Ersprechung und dem Herrn gefelig uff morn sonntag [den 25. August] nachmitag Zum Rössli zuo Art zekomen welt Jch mich guoter Zit alda befinden lassen so Jch vom Herrn bis morn Zitlich morgen avisiert wird, das Jch des Herrn versicheret bin.

Der Herr wird von minem son [dem Landschreiber der Grafschaft Baden, **Johann Franz Ceberg**] verstan, was gestern mir von H. [alt] Landtaman [und derzeitigen Urner Landrat, **Kaspar Roman**] Troger Jst zuogeschriben worden, von dem Jch Jn vertrauen zuo wüsen begert, als der des H. Obersten [**Jakob**] **Lussers** [von Altdorf] guot fründt, ob doch mir Hauptlüt mit unseren dienern und Etwan Einem Amptsman sicher oder ungehindert durch Reisen möchten bi Jnen [in Uri]. Als schribt Er kön mirs nit Rahten ob wol Er glaube das mir mit Einem diener vilicht nüt Jn weg glegt wurde, sie Es doch beser mir bruochen Ein andere stras, wie wol Er gärn die lezi mit mir machen mögen, schribt das bi Jnen Ein grosen disgust und unwil Er merkt, dass des Herrn sons [**Beat Jakob I.** Zurlaubens] soldaten one Erlaubt und vorwisen ... durch liffenen [=Leventina]¹ nacher belez [=Bellinzona] zogen, deswegen si de novo wider die wachten uffgestellt haben". "Dise soldaten handt denn befelch nit gehabt und müessen von ander Lüthen dahin gewisen syn". "Mir haben noch kein bescheidt des Passes us dem Oberen Pundt und Eben so wenig Zitung auch us Walis ob des M. Hämerlins oder sag Hermans guldiner schlüssel den Pass Eröffnen mögen. Hoffen aber bis hinacht oder morgens bescheidt, dass der Herr schribt sin son hier die Reis diferieren welte dunkt mich nit Rathsam sonder gar vil beser Jez zum Anfang und Antrit auch zuo der Ersten musterung sich presentieren möchte daran vil gelegen. Und Jch Jne gärn bi mir häte sonderlich wil Herr Oberst zuo Modena Jst, also der Herr us sin H. Obersten schriben wol verstan wird das mir Erst vornecht spot Jst zuokommen desen Copi dem Herrn min son noch hinacht Zeigen wird, worin Er alein mir und Jnteressierten mit halben bogen schribt sin Entschuldigung über den Pass und wundert mich das Er gar nüt schribt von unseren lüten die Er Jnen gfüert wo si sien und wie Es Jnen gange oder wie die sachen beschaffen wie die Empfangen worden und ankommen. Jch hab auch gehört der gedachte Corespondent werde sin theil tan haben.

Was der Herr minem son nacher Bremgarten [- Beat Jakob I. Zurlauben war Landschreiber der Freien Aemter -] befelchen wil, stadt dem Herr heim, alein sindt noch zwen Hauptlüt hie die auch wilens bis Zinstag zuo verreisen, so zimlich mir vertraut und guote gspanen waren. Als könnte des Herrn son durch min son gwarnet wärden, dass bis montag er Zum Herrn gen Zug und dan noch alhär oder Zinstag morgen früw hie sin möchte oder zuo Brunnen, zu Erwarten des Herrn avisen uff Art bis morn".

1) s. AH 59/135

Original, Siegel flachgedrückt. Glosse von Beat II. Zurlauben.
AH 92, 431-432

180

1691 Juli [20./]10., Basel

A

SCHREIBEN DER BÜRGERSCHAFT DER STADT BASEL [AN DIE IN BADEN
VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XII - XIII
AUSG. BS - UND ZUGEWANDTEN ORTE]¹

EA VI 2, 411 m

"Wir haben unseren hochgeachtisten Herren in unserem letstabgangenen gehorsambsten Schreiben² den wahrhaftten Zuestandt der nunmehr zue endt lauffenden Reformation Unsers Standts [in Zusammenhang mit den Bürgerunruhen] überschriben, seindt auch in der sicheren Hoffnung gestanden den von weitem ersehenen glücklichen port diser mueseel. Schiffarth zue besteigen, so auch aussert allem Zweifel albereit beschehen wäre, wan nicht ein undt andere fridens Zersthörer sich gefunden hätten, die sich nit gescheüchet, dis dem Auffarth zue eilende Schifflin mit den fuessen gleichsamb land ab- undt den ungestümen wählen wider zue zue stossen, denen es auch durch sonderbare Göttliche Verhängnus leyder? dermassen geglückhet, das Jhr so wohl bey diser, als der lieben nachwelt gantz unverantwortlich understandenes Beginnen, zweiffelsloos aus mangel besseren Berichts in so weit stath gefunden, das Unsere hochgeachtete Herren Veranlasset worden ein undt ander nachdenkliche Schreiben an Unsern Standt abgehen, undt Uns die vermeindtlich grosse gefahr unserer sachen vorstellen zue lassen. Wir gestehen gerne das uns solch unverhoffte, undt unverantwortliche procedur diser wenig übel gesindten (die sich zwar auf allerhandt weis zue beschönen, undt mit einem anhang ihres gleichen leüthen zue authentisieren suchen) häfftig endtrüestet; Haben uns aber wie billich,